



Mit
heißkalter
Fotostory

Heft 3 Sommer in der Stadt

- ★ **TOP-Thema:**
So bunt und lecker ist Klimaschutz!
- ★ **Nachgedacht:**
Wie Städte Problem und Lösung zugleich sind.
- ★ **Klasse Klima - heißkalt erwischt vor Ort:**
Das passiert bei uns!

Inhalt

3

MAL ANDERS BETRACHTET...

4/5

NACHGEFRAGT: Klimaschutz in der Stadt – bunt, kreativ, international

6/7

NACHGEDACHT: Wie Städte vom Klimawandel betroffen sind & Die Stadt und der Klimawandel - Problem und Lösung zugleich

8/9

KLASSE KLIMA VOR ORT

10

KLASSE KLIMA: Ein Tag, vier Geschichten

11

PSYCHO-TEST: Bist du in Wahrheit ein Stadt-Öko?

12/13

DIE heißkalte FOTO-STORY

14/15

NACHGEMACHT: Aktionen für coole Städte

IMPRESSUM

Herausgeber: Kinder- und Jugendwerk der Naturfreunde, Verein zur Förderung der Naturfreundejugend Deutschlands e.V.
Warschauer Str. 59a / 10243 Berlin
info@naturfreundejugend.de
www.naturfreundejugend.de

V.i.S.d.P.: Dennis Melsa

Redaktion: Sine Schnitzer

Gestaltung: Nicole Jaecke, www.fija.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH.
Das Magazin wurde auf 100 % Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt.

Bildnachweise:

S. 3: NFJD/Sine Schnitzer, S. 4: NFJD/Sine Schnitzer
S. 5: NAJU/Jan Göldner, JPRichard/Shutterstock
S. 7: Eugene Sergeev/Shutterstock, monticello/Shutterstock, science photo/Shutterstock
S. 8: Leonie Treder, Hanna Stanke, Maike Tasch
S. 9: Hanna Stanke, Sylvie Krause, Folke Meinardus
S. 10: NFJD/Sine Schnitzer, BUNDjugend/Gert Sanders
S. 11: NFJD/Sine Schnitzer
S. 12-13: NFJD/Sine Schnitzer, xtotha/Shutterstock
S. 14-15: Marina Grau/Shutterstock, Bildagentur Zoonar GmbH/Shutterstock, Kristoffer Schwetje

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Ist das Unkraut oder kann das mehr?

Als Unkraut bezeichnet man Pflanzen, die nicht gezielt angepflanzt wurden und unerwünscht sind. Meistens wird es entfernt, weil es nicht hübsch ist, wie dieser Wiesensalbei an der Straße. Aber warum eigentlich? Er blüht, er duftet, spendet Nektar für Bienen und ist sogar eine Heilpflanze bei Erkältungen.



> Nachgefragt

Klimaschutz in der Stadt

Urban Gardening auf einem alten Flughafen – das Tempelhofer Feld in Berlin

Der Berliner Flughafen Tempelhof wurde geschlossen. Übrig blieb eine große freie Fläche mitten in der Stadt. Die Bürger*innen entschieden, dass das Tempelhofer Feld frei und für die Berliner*innen nutzbar bleiben soll. Und das tun sie: Viele treiben dort Sport, genießen die Sonne, feiern Feste – und gärtnern!

In Deutschland ist der Umwelt- und Klimaschutz schon länger Thema. Wir sparen Wasser, trennen unseren Müll und fahren viel Rad. Doch wie sieht das eigentlich in Israel aus? Wir haben Gemeinschaftsgärten besucht – in Berlin und in Israel!



MEIKE,

von der BUNDjugend Berlin, erzählt, warum sie den Gemeinschaftsgarten so toll findet:

„Hier kommen ganz unterschiedliche Menschen – jung, alt, alteingesessen, gerade zugezogen – zusammen und kümmern sich um die kleinen Beete.“

Gerade in einer so großen Stadt wie Berlin verliert man schnell den Bezug zu seinem Essen. Wann wächst es wie? Wie viel Wasser braucht es? Wann ist es reif? Alles Fragen, die im Supermarkt keine Rolle spielen. Sicherlich kann man damit nicht ganz Berlin versorgen – darum geht es auch nicht. Menschen lernen sich kennen, tauschen sich aus, spinnen Ideen und kommen wieder mit der Natur in Kontakt. Und was sie kennen, das schützen sie auch.“



Erdbeeren – bald kann geerntet werden!



Ob in Hochbeeten aus Paletten, in einer Badewanne oder in Töpfen aus einer Jeans - alle Pflanzen werden liebevoll gepflegt.



Ein Steinschmätzer – in der Stadt eine Seltenheit

Und während Meike das erzählt, setzt sich ein kleiner Vogel, ein Steinschmätzer, neben sie. Er hat einen Falter für seine Jungtiere im Schnabel und traut sich nicht vorbei. Meike meint, dass jetzt ein guter Moment zum Gehen ist. Sie hat recht:

WAS MAN KENNT, DAS SCHÜTZT MAN.

- bunt, kreativ, international

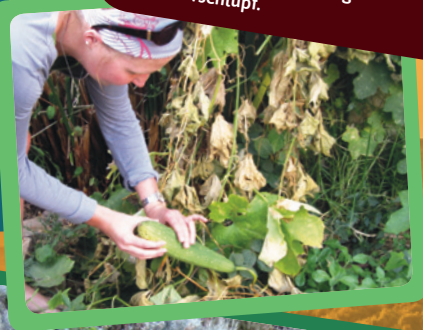
5

Israel ist stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Extreme Hitzewellen, starke Unwetter und langanhaltende Trockenheit sind keine Seltenheit. Viele Israelis engagieren sich in sogenannten „Community Gardens“ für den Klimaschutz. Regelmäßig besuchen sich Delegierte der NAJU und der Society for the Protection of Nature in Israel (SPNI) um von den Erfahrungen der anderen zu lernen.

Jan aus der NAJU Hamburg war beim letzten Fachkräfteaustausch in Israel dabei:

„Die Gärtner*innen haben ganz unterschiedliche Techniken entwickelt, mit der Trockenheit dort umzugehen. Auf dem Dach einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung haben wir einige kreative Methoden kennengelernt. Es gibt einen vier Meter langen, geschlossenen Wasserkreislauf, in dem 140 Pflanzen ohne Boden wachsen. In der hauseigenen Küche werden die Früchte zu leckeren Speisen verarbeitet.“

Die Gärten leisten außerdem einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz: Schildkröten finden Nahrung und Unterschlupf.



Wie Städte vom Klimawandel betroffen sind

HÖHERE TEMPERATUREN

Die durchschnittlichen Temperaturen in Städten steigen um bis zu 4 Grad Celsius.

Städte sind Wärmeinseln. Gebäude und Straßen erhitzen sich an heißen Tagen und geben nachts diese Wärme wieder ab. Dadurch gibt es kaum Abkühlung.

LANGE DÜRREN

Über mehrere Wochen gibt es keinen Regen oder anderen Niederschlag.

Bei langen Dürren sinkt der Grundwasserspiegel ab und der Boden trocknet aus. Wiesen und Bäume bekommen zu wenig Wasser und können vertrocknen.

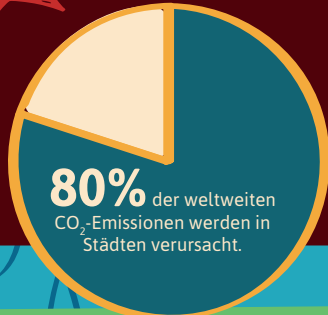
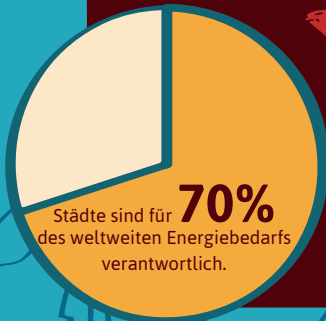
EXTREME UNWETTER

Es kommt zu Starkregen, Hagelschauern und schweren Stürmen.

Unwetter werden häufiger und extremer. Starker Regen überschwemmt die Kanalisation. Hagelkörner werden so groß wie Tischtennisbälle. Auch Tornados werden häufiger.

Diese Folgen verstärken sich gegenseitig, sodass der Stress für Menschen, Tiere und Pflanzen in der Stadt größer wird. Wenn es heiß und trocken ist, können Bäume weniger Kühle spenden. Es wird noch heißer. Wenn es dann zu starkem Regen kommt, kann der ausgetrocknete Boden den Regen nicht aufnehmen. So kann es häufiger Hochwasser geben, das große Schäden anrichtet. Städte sind also vom Klimawandel stärker betroffen, als es auf den ersten Blick scheint.

Probleme



Die Stadt und der Klimawandel - Problem und Lösung zugleich

Lösungen

- ★ Städte sind Orte für **innovativen Klimaschutz!**
- ★ Grüne Städte sind **coole Städte**: Ob große Parkanlagen, Stadtwälder oder bepflanzte Dächer und Fassaden – **Pflanzen spenden Schatten, sehen gut aus und kühlen die Stadt ab**. Pflanzen an den Fassaden lassen es in Häusern nicht so warm werden. Sie sind quasi natürliche Klimaanlage.
- ★ Städte bieten ein großes Potential für **Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien**. Auf vielen Dächern können Solaranlagen installiert werden, die das Haus mit sauberem Strom versorgen.
- ★ In der Stadt sind viele **Wege kurz – perfekt für Fahrrad, Öffis oder zu Fuß**. Viele Städte richten sich darauf ein und bauen Fahrrad-Schnellstraßen mit Vorfahrt für Radfahrer*innen.





Klasse Klima – heißkalt erwischt vor Ort



Ein klimafreundlicher Rundumschlag

Da ein klimafreundliches Leben viele Facetten hat, bot die AG ein abwechslungsreiches Programm. Sie erstellten ein Klimawandel-Quiz, schlemmten in einem palmölfreien Snack-Labor und machten einen Energiespar-Check in der Schule. Außerdem beschäftigten sie sich mit Umweltproblemen, die Handys verursachen.

Mit so viel neuem Wissen wurde überlegt, wie die Schule noch klimafreundlicher werden kann. Die Ideen: Eine Recyclingbox für alte Handys und eine Tauschbox für Bücher und Spiele.

Von Hanna Stanke, Regionalkoordinatorin für Klasse Klima – heißkalt erwischt AG an der Freien Schule Köln, Nordrhein-Westfalen



Wie viele Handys hast du in der Schublade?

In Deutschland gibt es etwa 83 Millionen Handys, die ungenutzt in der Schublade liegen. Jede*r hat also mindestens ein ungenutztes Handy zu Hause, welches genauso gut recycelt und wiederverwendet werden könnte. Warum wird jedoch so wenig recycelt? Warum ist Recycling überhaupt wichtig? Woher kommen die seltenen Erden und Metalle für das Handy? Die Klasse Klima AG hat sich mit verschiedenen Aspekten rund um das kleine, sehr wertvolle Wunderding beschäftigt. Die Konsequenz: Es findet eine Sammel-Aktion alter Handys an der Schule statt, die dann zum Recycling gegeben werden.

Von Maike Tasch,
Regionalkoordinatorin für Klasse Klima – heißkalt erwischt
AG an der Schrenzerschule Butzbach, Hessen





Klimafreundlich Essen

Was hat unser Einkauf im Supermarkt mit dem Klima zu tun?

In zwei Workshops stellten sich Schüler*innen die Frage nach einem klimafreundlichen Menü. Dabei ging es zuerst um den Klimawandel. Was hat der Treibhauseffekt mit pupsenden Kühen zu tun und ist CO₂ wirklich böse? Anschließend wurden die eigenen Essgewohnheiten hinterfragt: Eine Schülerin erzählte, dass sie eh keine Tiefkühlpizza mag und jetzt noch viel weniger. Am Ende überlegten sich ihre Mitschüler*innen, was sie essen, woher, wann und wie ein Lebensmittel produziert wurde und wie „klimafreundlich“ die einzelnen Bissen wohl sind.

Von Charlotte Selker, Regionalkoordinatorin für Klasse Klima – heißkalt erwischt
Workshop an der Realschule Plus in Idar-Oberstein, Rheinland-Pfalz

Mit ganz ähnlichen Fragen beschäftigten sich Schüler*innen, die einen Klimabrunch mit veganer Suppe und selbst gebackenem Brot veranstaltet haben. So sind Themen wie CO₂-Bilanz, Treibhauseffekt und Lebensmittelverschwendung gleich viel konkreter.

Von Sylvie Krause, Regionalkoordinatorin für Klasse Klima – heißkalt erwischt
Projekttag am Lessing Gymnasium Neubrandenburg, Mecklenburg-Vorpommern



Klimaschutz im Beet

Mülltrennung mal anders: Was passiert eigentlich, wenn Müll in der Natur landet?

Dazu wurden Minikomposte aus alten PET-Flaschen, Erde und Hackschnitzel gebaut. In einigen Flaschen ist zusätzlich kompostierbares Material, in anderen Flaschen befinden sich Dinge, die nicht kompostierbar sind. Die Schüler*innen pflegten ihren Kompost den Sommer über und sind schon ganz gespannt, welche Unterschiede sie feststellen werden.

Von Folke Meinardus, Regionalkoordinator für Klasse Klima – heißkalt erwischt
AG an der Clara-Zetkin-Oberschule in Freiberg, Sachsen



Klasse Klima - Ein Tag, vier Geschichten

Sine, Projektleiterin für Klasse Klima bei der Naturfreundejugend Deutschlands: "Normalerweise arbeite ich in Berlin. Doch dann gab es in Thüringen einen Projekttag, bei dem gleich vier Workshops von Klasse Klima gleichzeitig stattfanden – da wollte ich unbedingt hin! Was ich dort zwischen Schnee und Schulband erlebt habe:



1 Wir haben uns Gedanken über Klimagerechtigkeit gemacht. Das geht am besten beim Spielen: Regeln ändern, um selbst mehr Süßigkeiten zu gewinnen? Super! Für die anderen? Blöd. Also haben wir den Gewinn kurzerhand geteilt. Fairplay halt. Und das wünschen sie die Schüler*innen auf der ganzen Welt.



2 Dass Jugendliche am anderen Ende der Welt die Jeans nähen, die hier getragen werden – das wussten die Schüler*innen im Workshop "Klasse Klamotten". Dass sie dafür aber nur 50 Cent pro Tag verdienen – das hat uns schockiert und motiviert, viele Alternativen zu diskutieren.



3 Saisonal, regional und lecker ging es im Workshop zur klimafreundlichen Ernährung zu. Weil Worte schnell vergessen sind, haben wir auch gesnackt. Erst wurden die Möhren etwas skeptisch beäugt - um festzustellen, wie gut frische Möhren mit selbstgemachtem Kräuterquark schmecken.



4 Dass eine Mikrowelle in fünf Minuten mehr Strom verbraucht, als 30 Minuten an der Konsole zu zocken, hat die Schüler*innen im Workshop "Akku alle" schwer überrascht. Danach haben wir uns Gedanken gemacht, was unser Leben mit dem Klimawandel zu tun hat und wie wir klimafreundlicher leben können.



Psycho-Test: Bist du in Wahrheit ein Stadt-Öko?

> Psycho-Test

11

1

Ein Kälteeinbruch im Frühsommer. Du findest auf der Straße eine Hummel. Was tust du?

- ★ Ich lasse sie da, wo sie ist. Natürliche Auslese und so. 1 Punkt
- ★ Ich bringe sie in einen Blumenladen. Eine Hummel auf einer Blume ist doch hübsch. 2 Punkte
- ★ Ich nehme sie mit, taufe sie auf den Namen Hilde und gebe ihr Zuckerwasser. 3 Punkte

4

Es ist Sommer, es ist heiß, ihr wollt schwimmen. Wo geht ihr hin?

- ★ In den Pool im Garten. Wasser muss hellblau sein. 1 Punkt
- ★ Ins Freibad. Pommes, Eis und vom Beckenrand springen gehören einfach dazu. 2 Punkte
- ★ Zum See. Dort ist es ruhig und die Aussicht ist der Hammer. 3 Punkte

1

5 BIS 7 PUNKTE

Klimawandel? Artensterben? Regenwaldabholzung? Für dich sind das alles nur Lügen von diesen Ökospieler*innen. Meinst du wirklich, dass sich die Welt nun um dich dreht? Wach auf!

2

Fährst du mit dem Fahrrad zur Schule?

- ★ Nein. Der Bus ist ein inspirierender Ort zum Hausaufgaben machen. 2 Punkte
- ★ Auf gar keinen Fall, der Wind ruiniert meine Frise! 1 Punkt
- ★ Na klar! Was gibt es Besseres, um morgens wach zu werden? 3 Punkte

5

Apropos Eis: Welches isst du am liebsten?

- ★ Bio, aus eigener Produktion und in der Waffel. Wie geil ist das denn, dass man die Verpackung essen kann? 3 Punkte
- ★ Das aus dem Supermarkt. Da weiß ich, wie es schmeckt. 2 Punkte
- ★ Eis? Ein laktosefreier Frozen Yogurt mit Erdbeer-Flavour im Becher mit Strohalm, bitte! 1 Punkt

2

8 BIS 11 PUNKTE

Du trägst dein Herz am rechten Fleck, aber traust dich nicht, dein Leben klimafreundlicher zu leben? Was hast du zu verlieren? Ein bisschen mehr Mut wird dir gut tun!

3

Hand aufs Herz: Läufst du im Sommer barfuß?

- ★ Ja, so komme ich mit der Natur am besten in Kontakt. 3 Punkte
- ★ Manchmal ist es ganz schön, das Kribbeln vom Gras an meinen Füßen zu spüren. 2 Punkte
- ★ Never. Am Ende trete ich noch in einen Hundehaufen ... 1 Punkt

3

12 BIS 15 PUNKTE

Dir macht in Sachen Klimaschutz niemand was vor. Respekt! Nimm doch deine Freund*innen mit und zeige ihnen, wie einfach und bereichernd ein klimafreundliches Leben ist!





FotoStory

Vorherige Folge verpasst?

www.klasse-klima.de



Peter-John, 17, von Geburt an ein wahrer Naturbursche und Frischluftfanatiker.



Emma, 15, liebt das Abenteuer und geht neugierig durch ihr Leben.



Carlos, 15, gefällt es, wenn Leute wissen, was sie wollen.



Endlich Sommer, Sonne, gute Laune! Die Gruppe trifft sich für einen kleinen Ausflug.



Ich hab die ganzen Pullis so satt, endlich wieder T-Shirts!



Jaaaa!

Bin ich froh, dass der Park gleich um die Ecke ist. Chillen!



Alter, ist das laut!

Was ist denn hier los?



Hoffentlich sieht der Rest vom Park nicht auch so aus...



Doch Carlos' Befürchtungen scheinen sich zu bestätigen...



Die Drei finden doch noch etwas Platz. Da hat Emma eine Idee.

Boah, so ein Shit!

Jungs, wisst ihr was? Ich such um einen schöneren Ort als den hier!

Wenig später bekommen die Jungs eine Nachricht von Emma. Zusammen geht's los!



Eine kurze Fahrt mit der S-Bahn später...



Na, was sagt ihr???

Sie beobachten Wildpferde und Schlangen, ...



Emma, super Idee. Das war ein richtig super Tag heute! Viel besser als in dem miesen Park.

Ja, aber auch etwas anstrengend...



... wandern und genießen die Zeit draußen.



Ist all der Streit nach dem schönen Tag wirklich schon vergessen? Zu wem fühlt sich Carlos hingezogen? Fortsetzung folgt...

Seedbombs

für eine bunte Stadt

Du hast das Grau deiner Stadt satt? Mit Seedbombs lässt sich das ganz schnell ändern. Ein weiterer Pluspunkt: Du kannst es selber machen!

DIE ZUTATEN

- ★ Einen Eimer
- ★ Torffreie Blumenerde
- ★ Katzenstreu aus Ton
- ★ Wildblumensamen
- ★ Wasser
- ★ Einen warmen, dunklen Platz zum Trocknen

DIE ZUBEREITUNG

Du füllst den Eimer mit drei Schaufeln Erde und zwei Schaufeln Katzenstreu. Dann kommt eine kleine Handvoll Blumensamen dazu. Anschließend durchmischst du alles und gibst vorsichtig Wasser hinzu. Es sollten keine trockenen Klumpen übrig bleiben. Nun nimmst du etwas von dem Gemisch und rollst es zu einer Kugel. Die Kugeln müssen maximal eine Woche trocknen.

Sobald es wärmer ist, kannst du die Seedbombs rausbringen. Geeignet sind öffentliche Plätze, an denen ausreichend Erde vorhanden ist, damit deine Blumen Wurzeln schlagen können. Besonders an kahlen und grauen Stellen kannst du deine Saatbomben verteilen.



Seedbombs bitte niemals in Naturschutzgebieten werfen, denn dort soll sich die Natur ungestört entwickeln.

Critical Mass

- mehr als nur eine nette
Radtour durch die Stadt



Du fährst eigentlich gern mit dem Rad, aber deine Stadt ist voll mit Autos, Transportern und LKWs? Es ist gefährlich und stinkt? Du hast darauf keine Lust mehr und willst das deiner Stadt zeigen? Dann schließe dich der Critical Mass an!

Die Idee ist simpel: Wenn mindestens 16 Radfahrer*innen zusammen fahren, sind sie eine Gruppe und dürfen eine ganze Spur benutzen. Sie haben mehr Platz und sind sicherer unterwegs. Bei einer Critical Mass kommen auch mal hunderte Radler*innen zusammen. Warum die das machen? Weil sie darauf hinweisen wollen, wie schlecht die Bedingungen in vielen Städten für Radfahrer*innen sind. Fahrspuren und Ampeln sind oft auf den sogenannten motorisierten Individualverkehr abgestimmt, autogerecht nennt man das. Das benachteiligt andere Verkehrsteilnehmer*innen wie Radler*innen.

Die Critical Mass ist wie eine große Demo – nur auf dem Rad.



> Nachgehakt

15

Du willst mitmachen?

Hier überall gibt es die Critical Mass:

- ★ AACHEN
- ★ AUGSBURG
- ★ BIELEFELD
- ★ BOCHUM
- ★ BRAUNSCHWEIG
- ★ BREMEN
- ★ CHEMNITZ
- ★ DORTMUND
- ★ DRESDEN
- ★ DUISBURG
- ★ DÜSSELDORF
- ★ ERFURT
- ★ ERLANGEN
- ★ ESSEN
- ★ FLENSBURG
- ★ FRANKFURT AM MAIN
- ★ FREIBURG
- ★ FREUDENSTADT
- ★ GREIFSWALD
- ★ GÜTERSLOH
- ★ HAMBURG
- ★ HANNOVER
- ★ HEIDENHEIM
- ★ HEILBRONN
- ★ HERRENBERG
- ★ KASSEL
- ★ KEMPTEN
- ★ KIEL
- ★ KÖLN
- ★ KONSTANZ
- ★ LEIPZIG
- ★ LÜBECK
- ★ LÜNEBURG
- ★ MAGDEBURG
- ★ MAINZ
- ★ MANNHEIM
- ★ MINDEN
- ★ MÜNCHEN
- ★ NORDERSTEDT
- ★ OLDENBURG
- ★ OSNABRÜCK
- ★ PADERBORN
- ★ PFORZHEIM
- ★ POTSDAM
- ★ REUTLINGEN
- ★ ROSTOCK
- ★ SAARBRÜCKEN
- ★ SIEGEN
- ★ STUTTGART
- ★ TRIER
- ★ WIESBADEN
- ★ WUPPERTAL
- ★ ZWICKAU
- ★ WASHINGTON D.C., USA
- ★ ZÜRICH, Schweiz



Der Druck dieses Magazins hat einen CO₂-Ausstoß von etwa 423 Kilogramm verursacht. Die entstandenen Treibhausgase wollen wir an anderer Stelle wieder einsparen. Deshalb unterstützen wir ein Energieeffizienz-Projekt in Kenia. Die mitfinanzierte Wasseraufbereitungsanlage verfolgt zwei Ziele: Menschen in ländlichen Regionen Kenias erhalten Zugang zu sauberem Trinkwasser, das ohne die eingebauten Filter abgekocht werden müsste. Alle Filter in Kenia zusammen sparen über zwei Millionen Tonnen CO₂!

Klasse Klima - heißkalt erwischt ist ein Kooperationsprojekt der drei Jugendumweltverbände Deutschlands, der **BUNDjugend**, der **Naturfreundejugend** Deutschlands und der **Naturschutzjugend**. Wenn ihr mehr über unsere Arbeit erfahren wollt, schaut doch einmal auf den Homepages vorbei!



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

